

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. November. Eintreffen der zur Verfügung stehenden Teile nur hintereinander, nicht gleichzeitig möglich. — Falls anderer Zielpunkt gewünscht, ist umgehende Meldung erforderlich, um Eintreffen von Ersatz und Karten sicherzustellen.“ Danach war nicht auf ausgeruhte, kampfkraftige Verbände zu rechnen, sondern wahrscheinlich nur auf abgekämpfte Truppen, die vielleicht eben erst schwer gelitten hatten. Da die Verbände nicht gleichzeitig eintreffen sollten, war ihre Verwendung zu großem, einheitlichem Entscheidungsschlage nur möglich, wenn man abwarten konnte, bis auch die letzten hinter der Front angelangt waren. Wann das sein würde, war aber ganz ungewiß. Mit dem Einsatz der zuerst ankommenden Teile solange zu warten, schien angesichts der ernstesten Kampflage bei Lods ausgeschlossen. Im ganzen waren zunächst nur drei Divisionen aus dem Westen angemeldet. Es war daher sehr willkommen, daß der Oberbefehlshaber der 8. Armee, General der Infanterie Otto v. Below, trotz des feindlichen Druckes gegen Löben, zu gleicher Zeit die 1. Infanterie-Division zur Verstärkung der 9. Armee anbot¹⁾.

22. November. Der Antransport dieser vier Divisionen zur 9. Armee hatte bis zum 22. November begonnen. Bei der inzwischen noch weiter gestiegenen Spannung der Lage vor Lods mußten die Verstärkungen da eingesetzt werden, wo sie am dringendsten gebraucht wurden und am schnellsten zur Wirkung kommen konnten. Dabei war zu berücksichtigen, daß die eingleisige Bahn Thorn—Rutno—Lowitsch einstweilen nur bis Njeschawa wieder benutzbar war²⁾, während hinter dem rechten Armeeflügel zweigleisige Bahnen nahe an die Front heranzuführen. So fiel die Entscheidung dahin, daß die Masse der eintreffenden Verstärkungen neben dem rechten Flügel der deutschen 9. Armee eingesetzt werden sollte, wo bisher auf weitgedehnter Front nur schwache Landsturmkräfte standen, und der Angriff seit dem 19. November still lag. Wenn die neuen Divisionen an diesem Frontabschnitte angriffen, an dem der Gegner bisher verhältnismäßig schwach war, konnten sie den bei Strykow und Lowitsch fühlbaren starken russischen Druck ausgleichen. Aber auch dann brauchte der linke Flügel gegen Lowitsch noch unmittelbare Verstärkung. So wurden für das anrollende II. Armeekorps und das halbe XXIV. Reservekorps Ausladeorte in der Linie Kreuzburg—Ostrowo festgesetzt, während die aus Ostpreußen kommende 1. Infanterie-Division an der Strecke Thorn—Njeschawa entladen werden sollte.

Als am Nachmittage des 22. November, gerade einen Tag bevor die ersten anrollenden Transportzüge ihr Ziel erreichten, die Gruppe Scheffer aus dem Umfassungsangriff zurückgerufen werden mußte, war die

¹⁾ S. 337. — ²⁾ „Das deutsche Feld Eisenbahnwesen“, Band I, S. 171 und 175.